# Sommerhafer

## Hinweise zur Sortenwahl im ökologischen Anbau 2025

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

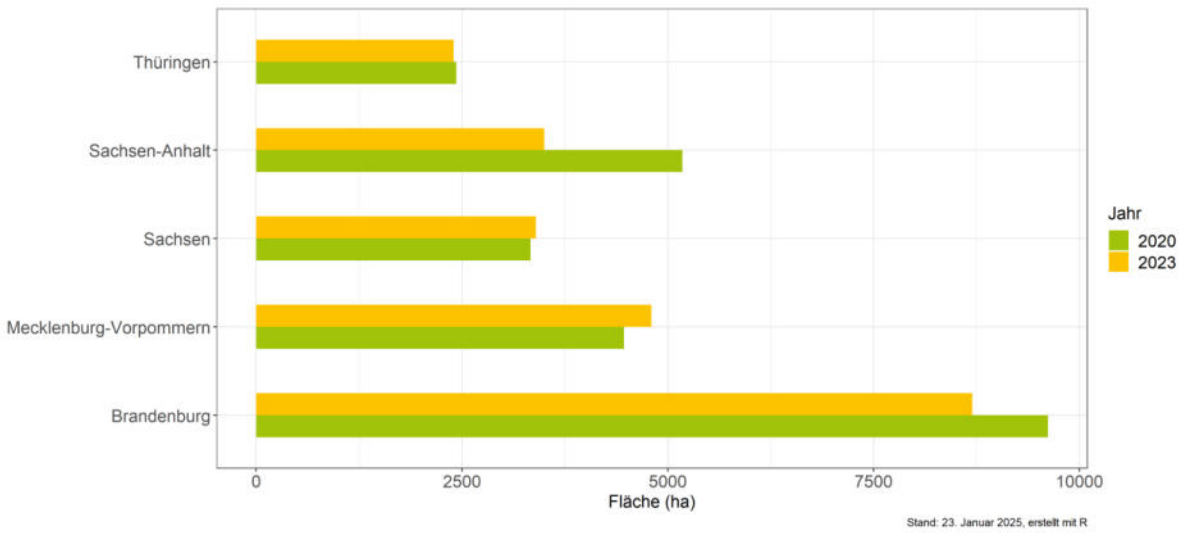
## Empfehlungssorten für die Aussaat 2025

| | |
|---|---|
| **Löß/V-Standorte:** | Max, Apollon, Lion, Fritz, Platin |
| **Vorläufig:** | Karl |

### Allgemeines

Hafer ist aus pflanzenbaulicher Sicht eine interessante Kultur im ökologischen Landbau. Die Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern ist hoch. Bei ausreichender Wasserversorgung werden hohe Erträge erreicht. Ökologisch produzierter Hafer wird in vielen Produkten eingesetzt. Altbewährt ist nach wie vor der Futterhafer für den Eigenbedarf und zur Aufwertung der Futtermittel. Vor dem Anbau sollte die Verwendung und Vermarktung vorab geklärt werden.

Neben den bekannten Haferflocken gibt es vermehrt Haferdrinks und Hafer in Backwaren. Bei Schälhafer kommt es neben einem hohen Hektolitergewicht (> 54 kg/hl) auf einen niedrigen Spelzenanteil (< 26 %), auf die Sortierung und eine gute Schälbarkeit an. Bei der Sortierung werden Anteile von mindestens 90 % in der Fraktion > 2,0 mm und von mindestens 50 % in der Fraktion > 2,5 mm gefordert. Für die Erzeugung von guten Qualitäten bedarf es einer gleichmäßigen Abreife. Höhere Lagen mit ausreichender Wasserversorgung sind besonders für den Schälhaferanbau geeignet. Feuchte Witterung vor der Ernte kann zu einem Befall mit Schwärzepilzen führen, welche die Vermarktungsfähigkeit deutlich mindern können. In Höhenlagen sollte besonders auf eine Frühreife der Sorten geachtet werden. Entsprechend der Spelzenfarbe werden Gelb-, Weiß- und Schwarzhafer unterschieden. Für die Verarbeitung spielt die Spelzenfarbe keine Rolle. Pferdehalter bevorzugen Gelb- und zum Teil auch Schwarzhafer. In den LSV wurden 13 Hafersorten darunter zwei Nackthafersorten geprüft.




Quelle: DESTATIS 2024: Landwirtschaftszählung, Haupterhebung, 23.01.2025

**Abbildung: Entwicklung der Anbaufläche für Sommerhafer öko in den neuen Bundesländern**

Die Anbaufläche von Sommerhafer im ökologischen Landbau stagniert in den Neuen Bundesländern.

**Beschreibung der Sorten**

**Max** (Gelbhafer) erzielt gute Erträge mit ansprechender Qualität. Im trockenen Jahr 2022 erwies sich die Sorte als relativ ertragsstark. Max weist einen geringen Spelzenanteil und gute Schälbarkeit auf. Die mittellange Sorte realisiert das höchste Hektolitergewicht (HLG) im Prüfsortiment. Leichte Schwächen hat Max bei der Halmstabilität. Neben einer Nutzung als Futter- kommt auch eine Vermarktung als Schälhafer in Betracht.

**Apollon** (Gelbhafer) bringt stabil mittlere Kornerträge. Apollon zählt zu den Sorten mit mittlerer Reife und ist durch eine sehr gute Kornsortierung und eine sehr hohe Tausendkornmasse (TKM) gekennzeichnet. Das Hektolitergewicht ist unterdurchschnittlich. Trotz längerer Pflanzen ist sie standfest bei mittlerer Neigung zu Halmknicken.

**Lion** (Gelbhafer) realisiert mehrjährig mittlere Kornerträge. Bei den agronomischen Eigenschaften ist Lion durch eine kürzere bis mittlere Pflanzenlänge, eine gute Standfestigkeit, eine geringe bis mittlere Neigung zu Halmknicken und höhere Anfälligkeit für Mehltau gekennzeichnet. Die Sorte hebt sich mit einem hohen Hektolitergewicht sowie sehr günstigen Einstufungen im Spelzenanteil hervor.

**Fritz** (Gelbhafer) zeigt sich dreijährig als ertragsstarke Hafersorte. Im konventionellen Anbau ist die Sorte stark lageranfällig, in den Öko-LSV blieb sie bisher standfest. Halmknicken kann etwas stärker auftreten. Die Qualität ist insgesamt gut, so dass nach bisher vorliegenden Ergebnissen eine Nutzung als Schälhafer in Frage kommt.

**Platin** (Gelbhafer) zeigt dreijährig knapp mittlere Erträge. Die Sorte verfügt über eine sehr gute Schälhafereignung. Sie hat eine mittlere Standfestigkeit und neigt weniger zu Halmknicken.

**Patrik** ist eine Nackthafersorte mit einer EU-Zulassung von 2015. Bei Nackthafersorten werden nicht die üblichen Erträge erreicht. Die spätreifende Sorte bildet weniger kräftige Bestände aus als die anderen Hafersorten.

**Talkito,** diese Nackthafersorte hat eine EU-Zulassung von 2020. Ertraglich schafft sie nicht das Niveau von Patrik, hat aber ein höheres TKM und ein hohes HLG. Sie stand in den letzten Jahren nicht auf allen Prüforten, deshalb werden weitere Prüfjahre für eine Einschätzung benötig.

**Karl** (Gelbhafer) erreicht im zweiten Prüfjahr überdurchschnittliche Kornerträge. Die Sorte ist mehltauresistent, tendiert jedoch zu einer verzögerten Abreife des Strohs. Karl besitzt eine gute Schälhafereignung bei durchschnittlichem Hektolitergewicht.

**Asterion** (Gelbhafer) ist sehr widerstandsfähig gegen Mehltau, tendiert jedoch zu einer verzögerten Abreife des Strohs.

**Waran** (Gelbhafer) schafft im ersten Prüfjahr sehr gute Erträge bei einer sehr guten TKM und einem geringeren HLG. Für eine Aussage zur Schälbarkeit werden weitere Prüfjahre benötig. Pflanzenbaulich sollte bei der Sorte eine leicht erhöhte Mehltauneigung beachtet werden.

**Caledon** (Gelbhafer)**,** im ersten Prüfjahr im LSV, erreicht sehr gute Erträge mit einer guten TKM. Die Schälbarkeit ist noch nicht einzuschätzen. Positiv hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mehltau.

**Eddy** (Gelbhafer) hat eine EU-Zulassung. Ertraglich überzeugt sie, die TKM ist durchschnittlich. Weitere Prüfjahre bleiben abzuwarten. Auch zur Eignung als Schälhafer ist nach dem ersten Jahr keine Aussage möglich. Eddy ist eine kurze Sorte mit einer geringen Neigung zum Lager.

**Erlbek** (Gelbhafer) hat einjährig gute Erträge bei unterdurchschnittlicher TKM gezeigt. Die längere Sorte hat eine erhöhte Lagerneigung

**Tabelle: LSV Sommerhafer Ökolandbau 2022-2024 auf Löß/V-Standorten, Kornertrag relativ, TKM und HLG**

| | Kornertrag relativ | TKM in g | HLG (kg/hl) |
|---|---|---|---|
| | **dreijährige Ergebnisse 2022-2024** | | |
| **Anz. Vers.** | **14** | **13** | **11** |
| **BB (dt/ha)** | **54,1** | **37,4** | **49,8** |
| Max | 101 | 34,0 | 51,2 |
| Apollon | 99 | 41,1 | 48,0 |
| Lion | 99 | 34,2 | 49,7 |
| Fritz | 101 | 40,2 | 50,7 |
| Platin | 100 | 37,7 | 49,4 |
| Patrik[1)] | 59 | 25,4 | 60,0 |
| Talkito[1)] | (50) | (25,8) | (63,2) |
| | **zweijährige Ergebnisse 2023-2024** | | |
| **Anz. Vers.** | **11** | **10** | **9** |
| **BB (dt/ha)** | **51,7** | **37,1** | **49,6** |
| Karl | 102 | 35,1 | 49,8 |
| Asterion | 99 | 35,8 | 50,4 |
| | **einjährige Ergebnisse 2024** | | |
| **Anz. Vers.** | **6** | **5** | **4** |
| **BB (dt/ha)** | **52,6** | **38,2** | **50,3** |
| Waran | 101 | 39,9 | 48,2 |
| Caledon | 101 | 37,5 | 50,3 |
| Eddy | 101 | 36,0 | 51,1 |
| Erlbek | 100 | 35,1 | 52,1 |

BB = Mittel der dreijährig auf allen Standorten geprüften Sorten
[1)] Nackthafersorte
( ) = weniger Versuchsorte

Herausgeber:
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiter: Andrea Rode
Telefon: 03471-334 215
Fax: 03471-334 205

Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:
http://llg.sachsen-anhalt.de

Bildnachweis: LLG
Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers.
Redaktionsschluss: 30.01.2025